



Bayreuther Studierende diskutieren am Freitag mit Bayerischer Integrationsministerin Emilia Müller: ‚Flucht nach Deutschland – ein Generationen-Dialog‘

5.251 Zeichen
93 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Studierende des Seminars ‚Model United Nations‘ (MUN) der Universität Bayreuth lernen die Verfahrensweise der UN kennen und diskutieren über aktuelle Themen der Weltpolitik.

Ziel der öffentlichen Podiumsdiskussion ist es, die Themen Syrien-Krieg und Flucht aus verschiedenen Blickwinkeln zu diskutieren, nämlich aus dem von jungen Menschen und dem von Politikern. Außerdem soll der Frage nachgegangen werden, was junge Menschen in Deutschland und der Welt tun können, um der aktuellen Situation zu begegnen. Die Podiumsdiskussion wird von Studierenden im Rahmen des ‚Model United Nations‘-Seminars der Universität Bayreuth veranstaltet. „Wir freuen uns sehr, dass die Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Emilia Müller, unserer Einladung folgt und zu uns nach Bayreuth kommt“, sagt Regina Frieser, die für das Bayreuther ‚Model United Nations‘-Team die Veranstaltung organisiert.

Termin: Freitag, 22. Januar 2016
Zeit: 19 Uhr
**Ort: Campus der Universität Bayreuth,
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Gebäude RW I, Seminarraum S 58
Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth**

Interessierte sind herzlich eingeladen! Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:

- Emilia Müller, Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
- Alexander Kauschanski, UN-Jugenddelegierter 2015/16, Student der Politikwissenschaften
- Max Hagen, Das junge Netzwerk der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik

Das ‚Model United Nations‘-Seminar an der Universität Bayreuth

Seit 2009 gibt es an der Universität Bayreuth das ‚Model United Nations (MUN)‘-Seminar, welches von Prof. Dr. Bernhard Herz, Inhaber des Lehrstuhls VWL I-Geld und Internationale Wirtschaft, betreut wird. Im Seminar lernen die Studierenden ein Semester lang zweimal wöchentlich die Arbeit und die Verfahrensweise der UN kennen und informieren sich über aktuelle Themen der Weltpolitik. In Diskussionen und Übungsdebatten werden die Seminarteilnehmer für die Inhalte sensibilisiert und tauschen Meinungen aus. „MUN bietet Studierenden eine äußerst interessante Möglichkeit, politische Interessenvertretung in einem internationalen, interkulturellen Umfeld kennenzulernen und zu üben. Nicht zuletzt dank ihres außerordentlichen Engagements sind die Bayreuther Studierenden dabei sehr erfolgreich“, erläutert Prof. Herz.



Das Bayreuther ‚Model United Nations‘-Team des Wintersemesters 2015/16

Dabei gehören die Studierenden unterschiedlichen Fachrichtungen an. Im Zuge des Seminars arbeiten alle Teilnehmer ihren Talenten entsprechend in verschiedenen Komitees, organisieren öffentliche Vortragsreihen und Social Events, übernehmen Öffentlichkeitsarbeit oder versuchen durch die Arbeit des Fundraising-Teams ideelle oder finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Die ‚Model United Nations (MUN)‘-Konferenzen

‚MUN‘-Konferenzen sind Simulationen von UN-Konferenzen, auf die renommierte Universitäten der ganzen Welt Delegationen entsenden. Dort haben diese die Möglichkeit, sich auf der diplomatischen Weltbühne zu präsentieren. Eine Woche lang Weltpolitik kennenlernen, diskutieren und gegebenenfalls verändern – egal, ob in der Rolle von Kuwait oder den USA, Gabon oder Deutschland, Kongo oder Kasachstan, auf Englisch, Französisch oder Spanisch – alle Delegierten des ‚Model United Nations‘-Seminars der Universität Bayreuth geben bei diesen simulierten Konferenzen, die an verschiedenen Orten stattfinden, ihr Bestes.

Dabei vertritt jede Delegation die offizielle Position eines Mitgliedstaates der Vereinten Nationen. In den simulierten Gremien der UN debattieren die Delegierten nach einer festgelegten Tagesordnung über aktuelle weltpolitische Themen, handeln Kompromisse mit anderen Delegationen aus und versuchen Resolutionen zu verabschieden. Diese Debatten erfolgen in Anlehnung an die echten Regelungen der Vereinten Nationen und der UN-Charta und bestehen auf formellen und informellen Arbeitsphasen. Die offizielle Arbeitssprache der meisten MUN-Konferenzen ist Englisch; dennoch gibt es häufig Komitees, bei denen auch zwei oder mehr Sprachen zugelassen werden.

Auf den Konferenzen werden alle Delegierten zu Repräsentanten von Ländern, deren Ansichten womöglich nicht mit ihren eigenen übereinstimmen. Wichtig ist, sich über die politischen Probleme des jeweiligen Landes zu informieren und anderen Ansichten offen gegenüberzustehen, um Verständnis für die Situationen anderer Völker und Kulturen zu entwickeln. Während der Konferenzen müssen weitreichende Entscheidungen getroffen, aber auch Kompromisse eingegangen werden, um das bestmögliche Resultat im Interesse des vertretenen Landes zu erreichen.

Die reflektierte Auseinandersetzung mit anderen Standpunkten, rhetorische und fremdsprachliche Kompetenzen, Verhandlungstaktik und Diplomatie, sind nur einige der Fähigkeiten, die Studierende im Zuge einer MUN-Konferenz erweitern bzw. erlernen. Die Vorbereitung der Teilnehmenden auf die verschiedenen Konferenzen ist dabei eine entscheidende Voraussetzung für interessante Debatten.



Kontakt:

Regina Frieser, Studentin

Organisation bei 'Model United Nations' der Universität Bayreuth

Telefon 0176 / 96 89 22 41

E-Mail mail@regina-frieser.de; mun@uni-bayreuth.de

www.mun-bayreuth.de

Prof. Dr. Bernhard Herz

Inhaber des Lehrstuhls VWL I-Geld und Internationale Wirtschaft

Telefon 0921 / 55-63 21 (Sekretariat)

E-Mail vw11@uni-bayreuth.de;

www.giw.uni-bayreuth.de

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth zählt im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ zu den hundert besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.250 Studierende in 146 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 233 Professorinnen und Professoren, und etwa 870 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Brigitte Kohlberg

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de